

Mitgliederbrief Dezember 2011

1. Weihnachtsgrüße und Dank
2. Weserfreunde nehmen am Wesertag 2011 teil
3. Strandabschluss
4. Weserinsel

1. Weihnachtsgrüße und Dank

Liebe Mitglieder, Helfer, Sponsoren und Sympathisanten.

Uns allen eine wunderschöne, friedliche und entspannende Weihnacht und einen gutgelaunten Rutsch ins Neue Jahr. Schön, dass es die Weserfreunde gibt. Wir haben bei Leibe nicht alles geschafft, aber letztlich doch eine Menge. Es ist auch wichtig Anstifter zu sein!

Ganz herzlichen Dank an unsere Sponsoren, besonders die Firmen Drinkuth, Kögel Bau und CEMEX, die unsere zentrale Einrichtung, den Weserstrand entscheidend unterstützten und diesmal herzlichen Dank auch an die Mitglieder, die sich wegen der Geldknappheit zu Extrazahlungen bereit erklärt haben. Damit konnten wir die Rechnungen begleichen.

2. Weserfreunde nehmen am Wesertag 2011 teil

Der Weserbund mit Sitz in Bremen (www.weser.de) veranstaltet 2jährlich den Wesertag. Diesmal fand er im Welfenschloss zu Hannoversch Münden statt. Seit zwei Jahren ist der Verein Weserfreunde ordentliches Mitglied im Weserbund. Dieser Bund mit Sitz in Bremen ist eine traditioneller Zusammenschluss der Anrainer und der

Wirtschaft zur Förderung der Weserschifffahrt. Auf dem Wesertag treffen sich hochrangige Vertreter wie Bürgermeister, Landräte, die Amtsleiter der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung. Salzeinleitung und Herabstufung der Oberweser waren dieses Jahr Thema. Ist das ein Forum, auf dem die Weserfreunde ihre Ziele verbreiten und Mitstreiter finden können? Horst Spreckelmeyer und Detlef Sönnichsen fuhren am 28. November nach Hannover-Münden, um in der Mitgliederversammlung die Gelegenheit zu nutzen, die Weserfreunde und ihr Anliegen bekannt zu machen. Sie meldeten sich zu Wort und verteilten unsere vorzügliche Broschüren. Im anschließenden offiziellen Teil wurde intensiv, hitzig und stark politisch über Salz diskutiert. Kali+Salz hinterließ keinen guten Eindruck. Bessere Stimmung erzeugte der geschickt formulierte Vortrag der Präsidentin der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, Frau Hering, bei der immer noch der Schifffahrt anhängenden Mehrheit im Saal. Genau es Hinhören führte aber zu der Feststellung: Die Entscheidung trifft die Politik in Berlin.

Leider fehlte auf der Veranstaltung die Vertretung des Landes NRW und leider fehlte auch die Sorte Interessenvertreter, die die Weser als Flussganzes im Auge haben und dort die Belange des Flusses in seiner Gesamtheit überblicken und vertreten. So hätte dem im Plenum aufkommenden und von der Präsidentin aufgegriffenen Lösungsvorschlag, die Kaliabfälle mit täglich 60 Binnenschiffen zur Nordsee zu transportieren, triftige Ablehnung entgegengebracht werden müssen. Man war fast euphorisch, das Salzproblem und die Transportunterdeckung an der Oberweser sozusagen in einem Schlag zu lösen. Völlig verrückt, weil das Güteproblem Salz behoben wird unter Inkaufnahme einer Verschärfung des Struktur Güteproblems. Für diese Mengen müsste die Wasserstrasse noch mehr Strasse werden. Hier tritt Zutage, dass nur das Salz gesehen wird, aber nicht die gleichrangigen drei anderen Mängel, die die Weser von einem guten Zustand trennen: fehlende Durchgängigkeit, diffuse Einträge der Landwirtschaft und besonders der eklatante durchgehende Verbau der Ufer. So reisten beide Weserfreunde etwas frustriert nach Hause, aber mit der Idee, zum nächsten Wesertag in zwei Jahren bei der Geschäftsführung des Weserbundes die Gelegenheit für einen Vortrag "Weserinsel" zu beantragen. Wenn das nicht akzeptiert wird, kann man sich die 123 Euro Mitgliedsbeitrag künftig sparen.

3. Strandsaison 2011

Zum Abschluss der Strandsaison 2011 steht ein das zentrales Ziel für das nächste Jahr ganz oben auf der Wunschliste: eine attraktive und verlässliche Strandbewirtschaftung von Mai bis September.

Nicht, dass wir mit dem vergangenen Sommer unzufrieden sein müssten, ganz im Gegenteil, es hat alles prima geklappt. Zum Strandbau hatten wir viel Glück mit dem Wetter, die Wiesen waren von der Trockenheit des Frühjahrs LKWfest und so konnten wir mit Hilfe unserer Strandsponsoren Cemex, Kögel und besonders Drinkuth die Sandverluste durch das Winterhochwasser in wenigen Stunden harter Arbeit ausgleichen.

Schnell noch mit Uli Büsing die Bojenkette in die Weser und das Volleyballnetz montiert, und eine grandios schöne Frühsommersaison konnte beginnen. Der knallrote Mutter-Kind-Pegel, von Detlef in gelungener Zu-

sammenarbeit mit Fachwerk und WSA montiert, war nicht nur Wasserstandsanzeiger für kleine Menschen, sondern auch besonderer Hingucker.

Sandstrand und von den städtischen Betrieben fein gemähter Rasen wurden oft von bunt gemischten Menschengruppen genussvoll und spielerisch belebt: Stadtpark- und Strandatmosphäre mit 250 bis 300 Menschen an der Weser, so wie wir uns das gewünscht haben. Die befürchtete Vatertagsbelagerung hielt sich Gott sei Dank in Grenzen und damit auch das Müllaufkommen (dennoch mit neun Säcken Saisonrekord, Danke Liane).

Das tägliche Müllsammeln konnte dank Detlefs Organisation mit DOODLE-Onlinekalender auf viel mehr Hände verteilt werden, wobei unserem treuen Helfer Christian (rote Mütze) ein besonderes Lob gebührt.

Das tägliche Sammeln und das direkte Ansprechen der Verursacher beginnen langsam zu wirken, dennoch gibt es bei einigen Besuchergruppen noch viel Potenzial nach oben. Unser Tipp: wer aufschlussreiche Milieustudien betreiben möchte, sollte hin und wieder am Strand Müll einzusammeln, es lohnt sich. (Bitte im nächsten Sommer dran erinnern).

Den ärgerlichen wilden Feuer- und Grillstellen im Sand können wir im nächsten Jahr hoffentlich etwas attraktives entgegen setzen. Auf unsere Initiative hin entsteht knapp außerhalb der Sandfläche, eine offizielle feste Grill- und Feuerstelle, mit Sitzplätzen aus Sandsteinquadern. Wir werden uns allerdings dauerhaft darum kümmern müssen.

Blamiert hätten wir uns bei der Stadt beinahe mit einem ersten Bewerber für die Strandbewirtschaftung; dieser hat sich durch grottenschlechtes Auftreten dann aber noch früh genug selbst eliminiert. Ein zweiter, sehr erfolgversprechender Kandidat hat jetzt aber ganz gute Karten, die größten Hürden bei der Stadt scheinen mit Sabines Hilfe bereits ausgeräumt zu sein und so sind wir guter Hoffnung, im nächsten Sommer den Strand auch vom Liegestuhl oder von der Strandbar aus genießen zu können. Bis es soweit ist, ist allerdings noch einiges zu tun. Damit sich alles in unserem Sinne entwickelt, fordern wir vom Betreiber eine intensive und dauerhafte Kooperation mit den Weserfreunden. Wir liefern mit dem Strand die Geschäftsgrundlage und helfen bei den Genehmigungen, und der Betreiber übernimmt die Verkehrssicherungspflicht und sorgt für Ordnung.

Auch deshalb steht die Strandbewirtschaftung ganz oben auf unserer Wunschliste.

4. Weserinsel

Von den 2010 bei der Bezirksregierung eingereichten 5 Maßnahmenvorschlägen zur Weser haben wir in 2011 einen soweit konkret gemacht, dass wir die Genehmigungsantragsunterlagen zur Renaturierung von 600 m Weserufer in Petershagen einreichten. Möglich war dies vor allem durch den Willen der Stadt, das Vorhaben zu

unterstützen und als Antragsteller mitzutragen. Eine besondere Klasse sind der Bürgermeister Blume, die Bauamtsleiterin Frau Lihra und Herr Landefeld, die das Projekt neben ihrer Tagesarbeit mit vorantreiben. Interessant ist in diesem Zusammenhang ein Schulterschluss, der sich mit den Anglern aufgetan hat: Die Angler wünschen sich die Anbindung der Weser an Auskiesungen im Bereich Windheim und wir könnten diese für die Verbringung von Überschussmaterial benutzen, welche von der Biostation favorisiert wird (Abflachung der Wassertiefe).

Das Büro o9 und Sönnichsen&Partner haben die Antragsunterlagen erarbeitet und die Aufwendungen dafür auf eigenes Risiko vorgestreckt. Mittlerweile stecken rund 11.000,00 Euro Planungskosten in dem Projekt.

Als Gesamtmaßnahmekosten haben wir 270.000 Euro berechnet. Davon würden 80 % das Land NRW und 20 % ein Sponsor tragen. Innigster Wunsch war es, in 2011 auch noch starten zu können, den Bagger rollen zu sehen. Das hat nicht geklappt! Von der Bezirksregierung als Genehmigungsbehörde wurden umfangreiche Ergänzungen zur naturschutzfachlichen Bewertung und detaillierte Berechnungen zur Wirkung auf den Hochwasserabfluss verlangt und die Grundstücksverhandlungen waren noch nicht erfolgreich. Diese werden von der Stadt Petershagen weiter betrieben und die geforderten Antragsergänzungen werden in diesen Tagen der Stadt überbracht, die sie an die Bezirksregierung weiterleitet.

Wir verfolgen mit Nachdruck die Bearbeitung des Antrages in Detmold. Sobald eine Genehmigung vorliegt, der Grunderwerb erfolgreich war und die politischen Gremien der Stadt den Startschuss geben, stellen wir den Antrag auf Landesmittel, starten die Ausführungsplanung mit Ausschreibung und hoffen auf gute Preise und gutes Wetter!

Bis dahin fließt noch einiges, sauberes Wasser die Weser hinunter!

Minden, 20. Dezember 2011

Euer Vorstand

Horst und Detlef (Beisitzer)